

Aktionsbündnis Autofreier Domplatz
Stadtheimatpfleger Regensburg Dr. Werner Chrobak
Haidplatz 8, 93047 Regensburg

10.2.2020

Mitglieder des Aktionsbündnisses:

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club, Kreisverband Regensburg
Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger e.V.
Bürgerverein Süd-Ost e.V.
Forum Regensburg e.V.
Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl e.V.
Heimatverein „Statt am Hoff“ e.V.
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg
Hubel, Prof. Dr. Achim, Regensburg
Regensburger Herbstsymposion für Kunst, Geschichte und Denkmalpflege 2019
Stadtheimatpfleger Regensburg Dr. Werner Chrobak
VCD Verkehrs-Club-Deutschland, Kreisverband Regensburg
Vereinigung der Freunde der Altstadt Regensburg e.V.

An die Damen und Herren
Oberbürgermeisterkandidatinnen und Oberbürgermeisterkandidaten
der Kommunalwahl vom 15. März 2020

Stellungnahme zur Forderung nach einem Autofreien Domplatz

jeweils Einzelanrede:
Sehr geehrte Frau ...
Sehr geehrter Herr ...

wie Ihnen vielleicht schon bekannt ist, war die Forderung nach einem "Autofreien Domplatz" einer der Diskussionspunkte beim letztjährigen Regensburger Herbstsymposion für Kunst, Geschichte und Denkmalpflege vom 20.-24 November 2019. Ein Blick auf Domplätze in Deutschland und den Nachbarländern zeigte, dass Regensburg einen der letzten Domplätze besitzt, der noch nicht vom Autoverkehr befreit ist.

Das Aktionsbündnis Autofreier Domplatz fordert unter dem Motto „Die Zeit ist reif für einen autofreien Domplatz – die Zeit ist überfällig für einen autofreien Domplatz“ eine Realisierung dieses Ziels als eine der ersten dringendsten Aufgaben nach der Kommunalwahl 2020.

Der autofreie Domplatz ist einzuordnen in ein Verkehrskonzept Altstadt, das großräumig den Bereich Haidplatz – Domplatz – und längerfristig auch den Alten Kornmarkt zur „Fußgängerzone“ erklärt.

Diese Forderung ist dem Ruf Regensburgs als Welterbestadt geschuldet: Nur so ist das historische Zentrum Regensburgs ohne Einschränkung und Behinderung durch den Verkehr erlebbar. Dies bedeutet eine gesteigerte Aufenthaltsqualität für Regensburgerinnen und Regensburger, aber auch eine Aufwertung des touristischen Erlebnisgrades Regensburgs.

Außerdem wird die bereits wieder einsetzende Schädigung des Doms durch Abgase nach der aufwendig abgeschlossenen Außensanierung 2010 reduziert
, ein wichtiges Anliegen der Denkmalpflege im generationsübergreifenden Denken.

Nach unserer Kenntnis beleben öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität - wie Fußgängerzonen - auf Dauer den Umsatz des innerstädtischen Einzelhandels. Notwendig sind unseres Erachtens auch begleitende Rahmenbedingungen, wie ausreichende Parkangebote außerhalb des Zentrums und abgestimmte attraktivere öffentliche Nahverkehrsangebote, wie ein kostenloser ÖPNV für den Zentrumsbereich oder zumindest das 1-Euro-Ticket des ÖPNV.

Die aktuelle, ab 7. Februar 2020 praktizierte Lösung der Umwidmung der Verkehrsführung Domstraße – Domplatz – Krauterermarkt in eine Wohnverkehrsstraße und die damit verbundene Fahrtrichtungsänderung „Unter den Schwibbögen“ begrüßen wir gegenüber dem vorherigen Zustand als Verbesserung und ersten Schritt zum angestrebten Idealzustand.

Der vom Stadtrat am 3. Dezember 2019 beschlossene Beteiligungsprozess in Form eines „Teilnahme- und Workshopprozesses“ mit Einschaltung eines externen Büros 2020 ist zur Lösung des Innenstadt-Verkehrsproblems – wenn dieser Beteiligungsprozesse denn politisch als unbedingt notwendig erachtet wird - eine der zeitlich primären Aufgaben nach der Kommunalwahl vom 15. März 2020. Das dabei angestrebte „geplante neue Erschließungskonzept Altstadt“ muss unseres Erachtens bis Ende 2021 vorliegen. An diesem Kommunikationsprozess wird sich unser Aktionsbündnis Autofreier Domplatz gerne beteiligen.

Sehr geehrte Oberbürgermeisterkandidatin, sehr geehrter Oberbürgermeisterkandidat,

bitte teilen Sie uns mit, wie Sie zu den Forderungen des Aktionsbündnisses Autofreier Domplatz stehen:

Sind Sie bereit, einen Autofreien Domplatz als eines Ihrer Wahlziele zu vertreten?

Sind Sie bereit, die Realisierung eines Autofreien Domplatzes – abgesehen von Zufahrten der reinen Erschließungsfunktion für Anlieger – als eines der ersten Ziele nach der Wahl in Angriff zu nehmen?

Sind Sie bereit, längerfristig in der Innenstadt die Voraussetzungen zu schaffen, dass vom Haidplatz über den Domplatz bis einschließlich Altem Kornmarkt verkehrsrechtliche Anordnungen getroffen werden können, die eine „Fußgängerzone“ ermöglichen?

Für Ihre Antwort wären wir Ihnen dankbar!

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Werner Chrobak)

Im Namen des Aktionsbündnisses Autofreier Domplatz